



Kerstin Wittstamm *1963 in Münster und Willem Wittstamm *1955 in Recklinghausen mit Lola, Oskar, Josef und Onno

Kerstin Wittstamm engagiert sich bei den Eigenproduktionen des KULTURVEREINS PLATENLAASE E.V. Mit einem wöchentlichen Mix aus Kinovorstellungen, Theater- und Musikabenden, politischen Veranstaltungen, durchtanzten Nächten, Jugendprojekten und Workshops wurde der Kulturverein Platenlaase e.V. zu einem Herzstück des Kulturlebens im Wendland. www.platenlaase.de

WAS VERSCHLUG DIE WITTSTAMMS AUSGERECHNET NACH CLENZE?

Wer durch Clenze fährt, kann schon ein wenig depressiv werden. Läden stehen leer, manche Häuser verfallen. Die „Löwen-Villa“ aber erstrahlt in funkeln dem Blau-Weiß. Sie sticht in Clenze heraus wie eine Villa Kunterbunt. Hier hausen die Schauspieler Kerstin und Wilhelm Wittstamm und ihre vier Kinder.

Auf den Pfeilern neben der Einfahrt wachen drei steinerne Löwen. An der Haustür lächelt eine pinke Pappmaché-Puppe mit blonder Perücke. Man ahnt, dass die Leute hier ein wenig anders sind. Wobei über die „Löwenvilla“ schon immer viel erzählt wurde – von Einschusslöchern und einquartierten Soldaten, einer Nerzzucht, Knochen im Garten und Hühnerställen im Obergeschoss. Im Sommer 1994 sind Kerstin und Willem Wittstamm nach vielen Jahren im Zirkuswagen hier sesshaft geworden.

Was hat sie ausgerechnet nach Clenze verschlagen? Was lockt hier? Das schöne Haus mit Nebengebäuden und Garten scheint ein ziemlich idealer Standort für eine junge, wachsende Familie: Vorne die Straße – „das ist das Leben“, sagt Kerstin. Der Bäcker ist nebenan; Bioladen, Supermarkt, Apotheke sind zu Fuß zu erreichen. Onno geht in Clenze in den Kindergarten, Josef, Lola und Oskar zur Kooperativen Gesamtschule, die Kinder aus dem ganzen Wendland anzieht. Das Freibad ist um die Ecke. Obendrein ist es bezahlbar. Freunde hatten sie hierher gelockt, führten sie in die „Szene“ ein. Im Jahr darauf heirateten sie – und luden per Zeitungsannonce zur Feier. „Dieser Landkreis ist voll Neugier und Kommunikation“, sagt Kerstin. „Wir sind

sofort drin gewesen.“ Gewiss gibt es auch immer Tratsch. Doch mit den Alteingesessenen arrangiert man sich in friedlicher Koexistenz.

Das Leben der Großen spielt auf vielen Bühnen. Kerstin macht Theater – von Produktionen mit Behinderten beim Verein „Terra est Vita“ in Belau bis zu Weihnachtsmärchen im Kulturzentrum Platenlaase. Wilhelm wirbelt als Zauberer durch Deutschland – beim Circus Roncalli, bei schicken Events, aber auch auf dem Clenzer Dorffest. So sehen die Bürger, dass die „Chaoten“ nicht die Schlechtesten sind. Seit Jahren organisieren Kerstin und Willem die „Kulturelle Lachparade“ mit bekannten Varietékünstlern. Ihr Zirkuszelt „Musenpalast“ steht aber auch an der Transportstrecke, wenn Castorbehälter voller Atommüll durchs Wendland Richtung Gorleben rollen – mit 72-stündigem Dauerprogramm, das die frierenden Atomkraftgegner aufwärmt und bei Laune hält.

Der Kaffee dampft in der stillen Küche. Zur vollen Stunde schreit der Kuckuck aus der Uhr über dem Tisch. Hinter der Scheune endet der Ort, locken Wald, Wiesen, Felder. Bald wird es wieder laut in Haus und Hof. Die Schule ist gleich zu Ende.